

Mittheilungen

über die Verhandlungen des Landtags.

I. Kammer.

N^o 51.

Dresden, am 10. Mai

1861.

Einundfünfzigste öffentliche Sitzung der
Ersten Kammer am 1. Mai 1861.

Inhalt:

Verlesung und Berichtigung des Protokolls. — Registranden-
vortrag (Nr. 331). — Urlaubsgesuch und Andeutungen des
Präsidenten bezüglich derselben. — Fortgesetzte Berathung
des Berichts der ersten Deputation über den Entwurf eines
bürgerlichen Gesetzbuchs für das Königreich Sachsen. All-
gemeine Berathung und Annahme des Entwurfs.

Die Sitzung beginnt um 10 Uhr 20 Minuten in Ge-
genwart des Herrn Staatsministers Dr. v. Behr und des
Herrn königl. Commissars Geh. Justizraths Siebenhaar,
sowie in Anwesenheit von 35 Kammermitgliedern mit Ver-
lesung des über die letzte Sitzung vom Secretär v. Egidy
aufgenommenen Protokolls.

Präsident v. Schönfels: Hat Jemand gegen die Fas-
sung des so eben vorgelesenen Protokolls Etwas zu er-
innern?

Oberhofprediger Dr. Liebner: Ich habe um eine
Aenderung im Protokolle in Bezug auf das, was ich ge-
sagt habe, zu bitten. Der Herr Protokollant las, ich hätte
geäußert: „ich erkennte nur die beiden biblischen Eheschei-
dungsgründe, Ehebruch und bössliche Verlassung, an“. Ich
glaube mich nicht so geäußert zu haben, sondern: „in dem
Streite über diese Sache gehe gegenwärtig die einstimmige
Meinung bereits immer mehr darauf hin, daß nur diejeni-
gen Ehescheidungsgründe als wirklich gültige anerkannt
würden, die sich auf einen der beiden genannten sicher zu-
rückführen lassen“. Ich bitte darum, dies in der Weise zu
ändern.

Secretär v. Egidy: Ich werde das der Bemerkung
entsprechend im Protokolle ändern!

Präsident v. Schönfels: Hat Jemand weiter eine
Erinnerung zu machen? — Wo nicht, so ist das Proto-
koll als genehmigt anzusehen. Die Bemerkung des Herrn
Oberhofpredigers Liebner wird Berücksichtigung finden. Die
Mitvollziehung liegt heute ob Herrn Kraft und Herrn
Bürgermeister Henzig.

(Das Protokoll wird vollzogen.)

I. K. (5. Abonnement.)

Wir wenden uns zum Vortrage aus der Registrande.
Es befindet sich nur eine Nummer auf derselben. Ich er-
suche den Herrn Secretär v. Egidy, dieselbe vorzutragen.

(Nr. 331.) Petition des Stadtraths und der Stadt-
verordneten zu Marienberg vom 7. April 1861, das Mo-
biliar- und Immobilienbrandversicherungswesen in Sachsen
betreffend.

Präsident v. Schönfels: Bekanntlich ist eine Vor-
lage in Bezug auf diesen von dieser Petition erwähnten
Gegenstand bei der Zweiten Kammer bereits eingegangen.
Es wird sich daher der Vorschlag rechtfertigen, diese Ein-
gabe an jene Kammer abzugeben. Ich frage, ob der Vor-
schlag Genehmigung findet? — Einstimmig Ja.

Es war dies, wie gesagt, die einzige Nummer. — Ein
Urlaubsgesuch ist eingegangen. Graf Stolberg wünscht
Privatgeschäfte halber beurlaubt zu sein auf die Zeit vom
16. Juni bis Ende Juli. Bevor ich die Frage an die
Kammer stelle auf Genehmigung dieses Gesuchs, wollte
ich mir erlauben, der Kammer diejenigen Mitglieder mitzu-
theilen, welche bereits auf längere Zeit Urlaub erhalten ha-
ben. Ich glaube, es dürfte dies nothwendig sein, damit
diejenigen Herren, welche Urlaub nicht dringend nöthig
haben, mit Gesuchen der Art Anstand nehmen. Es ist be-
urlaubt Graf Wilding von Königsbrück vom 15. Mai bis
15. Juli; Graf Einsiedel-Reibersdorf hat bekanntlich auf
die ganze Dauer des Landtags Urlaub; Herr Superinten-
dent Lechler bis 18. Mai, Herr v. Welck vom 1. bis
31. Juli, Herr v. Böhlau vom 18. Mai bis 30. Juni,
Herr v. Rochow vom 1. Juni bis 20. Juli, Herr Bürger-
meister Koch vom 17. Juni bis 31. Juli und nun kommt
Graf Stolberg vom 16. Juni bis 31. Juli. Ich habe
nur Diejenigen genannt, welche auf längere Zeit Urlaub
haben; auf die, welche auf kürzere Zeit Urlaub haben,
würde dies hier nicht einschlagen. Wenn nun die Kam-
mer geneigt ist, auf das Gesuch des Grafen Stolberg ein-
zugehen, so würde ich die Frage darauf richten: Will die
Kammer dem Grafen Stolberg Urlaub ertheilen vom
16. Juni bis 31. Juli? — Gegen 5 Stimmen ist das Ge-
such genehmigt.

Wir können nun zur Tagesordnung übergehen,
da ich eine weitere Mittheilung nicht zu machen habe. Ich habe
den Referenten, Herrn v. Könnert, zu ersuchen, den Red-